



Bianca Iosivoni

## **Sorry** **Ich habe es nur für dich getan**

Penguin 2023 · 400 S. · 15.00 · 978-3-328-10889-4 ★★★★★

Zwei Jahre hat Robyn mit ihm verschwendet, mit Julian, ihrem Ex-Freund. Zwei Jahre, die zugleich die schönsten und schlimmsten Jahre ihres bisherigen Lebens waren. Nachdem sie die Beziehung vor einem Monat nach einem furchtbaren Vorfall beendet hat, wohnt Robyn bei ihrer Schwester und konzentriert sich lieber auf ihre beginnende Karriere als Journalistin und ihren

besten Freund Cooper, mit dem sie während ihrer Beziehung zu Julian auf dessen Drängen hin kaum Kontakt hatte. Den Namen ihres Ex-Freundes hingegen möchte sie am liebsten nie wieder hören, geschweige denn ihn je wieder sehen.

Plötzlich könnte dieser Wunsch in Erfüllung gehen, denn eines Tages steht die Polizistin Detective Vicario vor ihr in der Redaktion und erzählt, dass Julian als vermisst gemeldet wurde. Er ist eines Abends nicht wieder in sein Apartment zurückgekehrt, hat seinen geliebten Hund und alle seine Klamotten zurückgelassen und ist seitdem spurlos verschwunden. Robyn ist schockiert und gleichzeitig auch irgendwie erleichtert, da Julian ihre Trennung nie hatte akzeptieren wollen und ihr immer weiter nachgestellt hatte. Trotzdem beunruhigt sie die ganze Sache, nicht zuletzt, weil Julian immer wieder gedroht hatte, ohne sie nicht leben zu können. Trotzdem versucht Robyn die Sache nicht an sich herankommen zu lassen. Sie nimmt zwar Lucky, Julians Hund, auf, beschließt aber gleichzeitig, endlich mit diesem Kapitel in ihrem Leben abzuschließen. Währenddessen kommt sie Cooper immer näher und merkt, dass sie mehr als nur freundschaftliche Gefühle verbindet. Das Gefühlschaos ist größer denn je, vor allem als die Polizei plötzlich auch Cooper befragt und anscheinend vermutet, er könnte in Julians Verschwinden verwickelt sein. Gleichzeitig beginnt Robyn zu schlafwandeln und wacht eines Nachts sogar in Julians verwüstetem Atelier auf. Wenn sie zu so etwas fähig ist, wozu vielleicht noch? Und weiß Cooper vielleicht mehr, als er zugibt? Robyn verstrickt sich immer tiefer in einen Sumpf aus Geheimnissen, dunklen Gefühlen und Lügen und ahnt nicht, dass die Gefahr ihr näher ist, als sie vielleicht denkt...

Eigentlich aus dem New Adult und Romance Genre bekannt, versucht Bianca Iosivoni sich mit *Sorry* zum ersten Mal an einem Thriller und zeigt und beweist auch in diesem Genre ihr Können. Cover und Titel wecken mit ihrem dunklen Design direkt das Interesse, auch wenn das Buch für mich auch ohne den leicht reißerisch wirkenden Untertitel ausgekommen wäre. Das ist allerdings Meckern auf einem hohen Niveau bei einer ansonsten rundum gelungenen Außengestaltung. Auch der Inhalt kann sich sehen (oder eher lesen) lassen. Wer schon einmal einen anderen Titel der Autorin gelesen hat, weiß schon, dass sie sehr viel Talent hat und ihre Bücher sich durch die Bank flüssig und kurzweilig lesen lassen. Da macht auch *Sorry* keine Ausnahme und überzeugt zusätzlich mit einem sehr spannenden, wenn auch nicht unbedingt innovativem, Grundsetting, das sich im Laufe des abwechslungsreichen mit Plottwists ge-



spickten Handlungsverlaufs immer weiter zuspitzt. Als Leser ist man sich bis kurz vorm Schluss nicht sicher, wer hinter Julians Verschwinden steckt, was vor allem auch an dem raffiniert gewählten Aufbau der Story liegt, die immer wieder zwischen Vergangenheit und Gegenwart hin und her wechselt. Von der Auflösung war ich am Ende dann allerdings ein kleines bisschen enttäuscht und konnte die Entscheidungen von Robyn nicht mehr so ganz nachvollziehen. Trotzdem ändert das nichts daran, dass die Story bis zum Ende spannend bleibt und das Buch zu einem echten Page Turner macht.

Auch die Figuren sind überzeugend gezeichnet und überzeugen mit Charaktertiefe. Die Autorin spielt geschickt mit dem Schein und Sein aller Figuren, die nach außen hin alle sympathisch und arglos wirken, unter deren Oberfläche aber sehr viel komplexere und zum Teil auch dunklere Charakterzüge brodeln. Ohnehin geht der Roman sehr geschickt mit falschen Fährten und subtilen Andeutungen um, die nicht nur für Spannung, sondern auch für jede Menge Überraschungen und Emotionen sorgen. *Sorry* hat mir insgesamt sehr gut gefallen. Auch wenn das Rad hier nicht neu erfunden wird, überzeugt Bianca Losivonis Thriller-Debut mit authentischen Figuren und einem toll geschriebenen spannenden Plot und ist damit auf jeden Fall eine Leseempfehlung.